THEATER IM PFALZBAU LUDWIGSHAFEN FESTSPIELE

Sa,	9.4.2011, 19.30 Uhr	**Musicals in Concert**
So,	10.4.2011, 14.30 Uhr	Musical Show Over the Rainbow
Konzertsaal		**4. Sinfoniekonzert**
Mo,	11.4.2011, 20.00 Uhr	Werke von J.S. Bach, A. Webern, A. Bruckner
Di,	12.4.2011, 20.00 Uhr	Dirigent: Karl-Heinz Steffens Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
Mi,	13.4.2011, 19.30 Uhr	**Carnet de Notes** Aterballetto Reggio Emilia
Sa,	16.4.2011, 19.30 Uhr	**Nederlands Dans Theater 2**
So,	17.4.2011, 19.30 Uhr	Choreographien von Alexander Ekman und Jirí Kylián

THEATER IM PFALZBAU
Berliner Str. 30, 67059 Ludwigshafen, Karten:
(0621) 504-25 58, www.theater-im-pfalzbau.de

STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

7359431_10_1

Bis zu 10 Pfund in 10 Tagen - das entlastet die Leber!
Der Riesenerfolg!

Die Saftkur schlägt alle Rekorde. Sie macht nicht nur schlank (10 Pfund in 10 Tagen), sie hilft auch, Adernverkalkung zu bremsen und abzubauen. Die Durchblutung wird verbessert. Auch das Herz wird entlastet, gefährlicher Bluthochdruck wird auf natürliche Weise gesenkt. Auch das beugt späteren Erkrankungen vor.
Auch die Nieren erholen sich, ebenso der Magen.
Die Leber regeneriert sich, die „Fettleber", Vorstufe schwerer Leberschäden, bildet sich zurück. Die Haut wird besser durchblutet, wirkt dadurch frischer, jugendlicher.
Und nicht zuletzt: Stress macht Ihnen nicht mehr so viel aus.

Alles in allem: mit dieser Diät werden Sie schlanker, kräftiger, belastbarer.

Trinken Sie **diesen Cocktail** möglichst jeden Morgen vor dem Frühstück und abends:

Mixen Sie:
6 EL FasToFit/Tomatensaft
4 EL Kartoffelsaft
2 EL Brennnesselsaft und
2 EL Artischockensaft

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Tag!

Die Zutaten erhalten Sie natürlich komplett bei uns.

Reformhaus Helmrich
Ludwigshafen Bismarckstr. 106

Reformhaus HUG
Speyer Wormser Str. 51

Reformhaus Escher
Ludwigshafen Rathaus Center
Ludwigshafen Rhein Galerie
Mannheim P3, Fressgasse 7

Frankenthal Bahnhofstr. 22
Bad Dürkheim Obermarkt 5
Landau Rathausplatz 8
Landau Ostbahnstr. 45
Bad Bergzabern Böhämmer Center
Pirmasens Hauptstr. 47
Pirmasens Exerzierplatz 15
Kaiserslautern Schillerstr. 6
Kaiserslautern Eisenbahnstr. 28-30

7363337_10_1

*** Danke!** Mit Ihrer Spende an den WWF helfen Sie, die Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten zu schützen.

Konto 2000,
Bank f. Sozialwirtschaft,
BLZ 550 205 00

WWF Deutschland
Rebstöcker Str. 55
60326 Frankfurt
Infos zum WWF:
www.wwf.de oder
0 69 / 7 91 44 - 142

WWF

RHEINPFALZ-CARD-TIPP
FERIENKALENDER OSTERN 2011

Donnerstag, 28. April, 13:30 Uhr

Exklusiv mit der RHEINPFALZ-CARD
Kleine Hafenrundfahrt mit der MS Kurpfalz

Der Rhein, die verkehrsreichste europäische Wasserstrasse. An seinen Ufern liegen bedeutende See- u. Binnenhäfen, so auch die Häfen von Mannheim und Ludwigshafen. Mit über 70 km Hafenufer und 16 Mio. Tonnen Schiffsgüterumschlag, bilden sie den 2. grössten Binnenhafen Europas. Mit Erklärungen!

Mit RHEINPFALZ-CARD:
Erwachsene
5,50 Euro statt 7,50 Euro
Kinder
3,50 Euro statt 4,50 Euro

Tickets erhalten Sie in allen RHEINPFALZ-Geschäftsstellen und teilnehmenden Servicepunkten oder unter www.rheinpfalz.de/card-aktion

Kurpfalz Personenschiffahrt
www.kurpfalz-personenschiffahrt.de
Schiffsanleger:
Ludwighafen, Rheinuferstraße

Für uns hier. DIE RHEINPFALZ

7358761_10_1

Der Airbrush-Samariter

GEGENÜBER: Norbert Klug aus Maxdorf ist Meister an der Spritzpistole – Schau in Bobenheim-Roxheim

Airbrush kann jeder, sagt Norbert Klug. Er bringt die Maltechnik gerne anderen bei und deshalb sind die Kurse des Künstlers bei der Kreis-Volkshochschule auch immer gut gefüllt. FOTO: LENZ

VON BRITTA WILLEKE

Im Kunstunterricht war er eine Niete. Das sagt er jedenfalls selbst. Heute ist er ein anerkannter Künstler an der Farbpistole. Norbert Klug aus Maxdorf malt Bilder mit der Airbrush-Technik. Und er bringt sie anderen bei. Zum Beispiel bei der Kreis-Volkshochschule. Mit deren Unterstützung erfüllt er sich an diesem Wochenende einen Traum: eine Airbrush-Messe in der Region zu veranstalten. Sie findet heute und morgen in Bobenheim-Roxheim statt.

Es riecht ein bisschen nach Schulkeller, zwischen grünen Schulbänken stehen Staffeleien mit Bildern, ein Radio dudelt. Und mitten drin, vor einem Haufen Farbdöschen, sitzt Norbert Klug. Schon vor 8 Uhr morgens ist er von Maxdorf nach Schifferstadt gefahren. Dort im Keller des Bildungszentrums ist das Atelier der Jugendkunstschule untergebracht. Hier will der 41-Jährige noch ein paar Vorbereitungen für die Airbrush-Messe treffen. Bevor er anschließend zur BASF düst, seinem eigentlichen Arbeitsplatz. Klug ist gelernter Hochdruckrohrschlosser.

Farbdöschen und Airbrushpistole gehören in seine Hobbywelt, die mit Volkshochschulkursen im Kreis, aber auch in Mannheim, Heidelberg und sogar Karlsruhe gut ausgefüllt ist. „Aber dabei bin ich total entspannt und es macht mir einfach einen Riesenspaß", sagt Klug und lacht.

Doch wie kommt nun einer, der im Kunstunterricht in der Schule nichts Rechtes zustande gebracht, dem die Mutti sogar die Bilder fertig gemalt hat, dazu, Airbrusher zu werden? „Begonnen hat meine Faszination dafür vor dem Fernseher. Es war im Jahr 1986, ich war 16 Jahre alt, auf dem Bildschirm flackerten die Bilder noch in schwarz-weiß vorbei und SWR hieß noch SWF", erzählt der Künstler.

Auf dem dritten Programm ist damals ein Bericht über die Harley-Week in Daytona gekommen. Doch hatten ihn weniger die Motorräder an sich, sondern vielmehr die bunten Bilder darauf fasziniert. „Und zum ersten Mal habe ich den Begriff Airbrush gehört. Und da hockte ich und konnte nix damit anfangen. Internet und Google gab es noch nicht."

> Klugs erstes Motiv war eine blaue Kugel, als Schablone musste ein Topf herhalten.

Also hat er sich auf den Weg zur Bücherei gemacht und dort tatsächlich drei Bücher zu dem Thema gefunden, sie ausgeliehen, dreimal verlängert und dann am Ende doch eine Strafe gezahlt – wegen Überziehung der Frist. „Beim Lesen habe ich herausgefunden, dass man mit der Luftdrucktechnik T-Shirts bedrucken kann, und das wollte ich unbedingt machen. Doch zuerst brauchte ich eine Spritzpistole und Farbe." So ist es mit dem Fahrrad von der Gartenstadt – da ist Klug aufgewachsen – in die Ludwigshafener Innenstadt gegangen, zum Malerfachgeschäft. „100 Mark hat mein erstes Set gekostet, das weiß ich noch wie heute. Viel Geld für einen Jugendlichen." Das erste Motiv: eine blaue Kugel. Auf dem Boden seines Jungendzimmers hat er gesessen und gesprüht, die Töpfe aus der Küche dienten als Schablonen: Klugs Einstieg in die Airbrush-Kunst – geprägt von Improvisation.

Heute besitzt der Maxdorfer schon alleine eine Menge verschiedener Radiergummis, um seinen Werken den besonderen Schliff zu geben: vom Knetgummi bis zum Elektroradierer. Er ist inzwischen Profi an der kleinen Spritzpistole. Denn zehn Jahre nach seinen Anfängen hat Klug die Kunstform im Wochenendstudium in Bochum-Wattenscheid perfektioniert.

Seither gibt er auch Kurse für andere. Und es mache ihm beinahe mehr Freude, die Technik zu vermitteln, als eigene Bilder zu malen. Vom Philosophieprofessor über die Maskenbildnerin hin zum Rentner – alle ließen sich vom Airbrushen begeistern. „Ich spüre einen inneren Frieden, wenn meine Schüler ein Strahlen in den Augen haben." Sogar die harten Jungs, „die mit den Pampershosen", die er bei Workshops in Jobcentern getroffen habe, hätten ihr Möchtegern-Coolsein-Image abgelegt. „Sie haben sich am Ende sogar bei mir bedankt. Da war ich echt gerührt."

Da er selbst von sich dachte, dass er gar nicht malen kann, könne er anderen sehr gut die Angst nehmen. Denn nicht selten bekennen Kursteilnehmer in der ersten Stunde: „Ich kann awwer net gut mole." Schritt für Schritt ginge es dann aber bei jedem voran. „Airbrushen kann jeder, davon bin ich überzeugt." Wichtig ist – und das zeigt der Selbstversuch – die Feinmotorik im Zeigefinger. Der sitzt nämlich am Abzug, steuert Luft- und Farbzufuhr.

„Kinder lernen das noch leichter, und sie gehen ohne Skrupel dran." Das beobachtet er bei seinen beiden Söhnen. Auch die hat er schon mit dem Airbrush-Virus infiziert. Ab und zu drängten sie ihn aber auch aufs Mountainbike zum Familienausflug. „Weg von den Farbdöschen hin zu den Farben der Natur", sagt Norbert Klug und grinst.

Er freut sich auf die Messe und die vielen Künstler, die kommen. „Ich selbst bin vielleicht nicht der größte Airbrusher, aber ich glaube, ich bin einer der besten Lehrer" – sinniert Klug. „So eine Art Airbrush-Samariter."

TERMIN

Die Airbrush-Messe findet heute und morgen in der Jahn-Halle in Bobenheim-Roxheim statt. Es werden fertige Arbeiten gezeigt, und die Besucher können in Workshops die Technik einfach ausprobieren. Body- und Nailpainting werden ebenfalls vorgeführt. Geöffnet ist die Schau samstags, 10 bis 18 Uhr, und sonntags, 10 bis 17 Uhr. Eine Tageskarte kostet 2,50 Euro, eine Zwei tageskarte 4 Euro. Jugendliche bis 14 Jahre frei.

Nils fragt: Was ist Airbrush?

Mit einer Spritzpistole Farbe auf Papier, Tassen, T-Shirts oder auch Torten schießen, das ist Airbrush. Und das macht Riesenspaß. Aber ich glaube, ich bin ein bisschen schnell und erkläre euch das alles mal von vorne. Also, Airbrush ist eine bestimmte Maltechnik. Dafür braucht man eine ganz kleine Spritzpistole. In die füllt man ein bisschen Farbe. Die Pistole wird über ein Kabel an einen Kompressor angeschlossen. Ein Kompressor presst Luft zusammen. Mit dieser Druckluft schießt man die Farbe aus der Pistole. Eigentlich funktioniert das ganz ähnlich wie eure Wasserspritzpistolen. Nur dass vorne eben bunte Tropfen herauskommen. Das englische Wort Airbrush, das man „Ährbrasch" ausspricht, bedeutet Luftdruckpinsel oder eben ganz einfach Spritzpistole.

Und wer hat's erfunden? Forscher gehen davon aus, dass es die Höhlenmenschen im Steinzeitalter waren. Die haben bunten Steinstaub mit Blut oder Fett angerührt und diese Farbe durch hohle Knochen an die Felswände gepustet. So entstanden die Höhlenmalereien, die wir heute noch bewundern können. (btw)

KULTUR-MAGAZIN

„Turne bis zur Urne" Kabarett mit Jutta Lindner

FRANKENTHAL. Im Dathenushaus wird „Turne bis zur Urne – Kabarett mit Jutta Lindner" am Freitag, 13. Mai, ab 19 Uhr geboten. Es handelt sich um das Nachfolgeprogramm der „Nachtschwester Lackmeier" des Krankenschwestern-Kabaretts. „In diesem Programm machten die Ausführungen der Oma Frieda immer besonders viel Spaß. Daher bekam die Oma der Nachtschwester ihr eigenes Programm", so die Veranstalter. Geboten werde ein Programm für Senioren, Leute, die Senioren kennen, und Pflegekräfte, die mit Senioren arbeiten. (rhp)

Mit Steffi Plattne geht es auf musikalische Traumreise

WORMS. Ein musikalische Traumreise von und mit Steffi Plattne wird am Mittwoch, 13. April, 20 Uhr, im Wormser Lincoln-Theater geboten unter dem Titel „Ich traum ich". Der Star der Nibelungenfestspiele 2010 gastiert mit der Uraufführung ihres neuen Programms in Worms. Steffi Plattner und Paola Trieschmann träumen gerne, schon aus Berufsgründen, und wollen Witz, Poesie und Charme mit Liedern von David Bowie über Supertramp bis Rio Reiser verknüpfen. Es gehe um „süße Rache, Küsse, Paradiese". Für die musikalische Begleitung sorgt Dietrich Bartsch am Klavier. Eintrittskarten gibt es beim Ticket-Service Worms, Rathenaustraße 11 (im Wormser), Telefon 06241 267205, bei allen weiteren Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen sowie im Internet unter www.das-wormser.de.. Der Eintrittspreis beträgt 15 Euro im Vorverkauf, Abendkasse 17 Euro. (rhp)

Duo Rezital bringt Piano und Fagott zusammen

GRÜNSTADT. Das Duo Rezital mit Ulrike Payer (Klavier) und Theo Plath (Fagott) will Perlen der Kammer- und Klaviermusik präsentieren. Fagottist Theo Plath und Pianistin Ulrike Payer treten morgen, Sonntag, in Grünstadt im Weinstraßencenter ab 19 Uhr auf. Payer ist laut Veranstalter eine sehr profilierte Pianistin. Sie bringt den sehr jungen Fagottisten Theo Plath aus Koblenz als Duo-Partner mit. Der 16-Jährige gehörte zu den erfolgreichen Teilnehmern des Internationalen Musikwettbewerbs für die Jugend und des NDR-Kulturpreises. Auf dem Programm stehen Vivaldi, Bach und Tschaikowski aber auch Tansman, Dutilleux und Lachenmann mit Werken für Fagott und Klavier, und einige Stücke für Klavier solo. (rhp)

„So um 5"-Konzert in der Ludwigshafener Philharmonie

LUDWIGSHAFEN. „La bonne Chanson" lautet das Motto des „So um 5"-Konzerts am Sonntag, 10. April, 17 Uhr, in der Philharmonie in Ludwigshafen. Das impressionistisch-romantische Programm umfasst Werke von Gabriel Fauré und Reynaldo Hahn. Ausführende sind vier Streicherinnen der Staatsphilharmonie. Sie spielen zunächst Faurés Streichquartett e-Moll op. 121. Es folgen Lieder von Hahn sowie Faurés Liedzyklus „La bonne Chanson". (rhp)

„Madame Butterfly" als Opernabend

MANNHEIM. Puccinis „Madame Butterfly" als festlichen Opernabend gibt es heute, Samstag, 19.30 Uhr, im Mannheimer Nationaltheater. Gäste sind Sylvie Valayre (Cio-Cio-San) und Zoran Todorovich (Pinkerton). Die musikalische Leitung hat Dan Ettinger. Sylvie Valayre ist regelmäßig Gast an den großen Opernhäusern der Welt. Zoran Todorovich verbrachte seine Anfangsjahre in Detmold, bevor er 1994 nach Hannover wechselte. Nach seinem Debüt in Sevilla und an der Wiener Staatsoper führten ihn Engagements nach Berlin, Hamburg, Madrid und weitere Häuser. Sein Repertoire umfasst Dimitrij („Boris Godunow"), Hoffmann („Hoffmanns Erzählungen") und Fernando („La Favorita"). (rhp)